

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

AUSGABE 21
APRIL 2008



Liebe Leserin, lieber Leser,

während sich sächsische Kommunalpolitiker verantwortungsvoll auf die am 8. Juni anstehenden Kommunalwahlen vorbereiten, muß der Ministerpräsident zurücktreten. Im zukünftigen großen Kreis Görlitz kandidiert die profilierte Kommunal- und Umweltpolitikerin Kathrin Kagelmann als Landrätin. Im Freistaat ist DIE LINKE bereit, Regierungsverantwortung zu übernehmen.

Unmittelbar nach Ostern nutzte ich eine Einladung nach Minsk, um mich über die Situation von Menschen mit Behinderungen in Belarus zu informieren. Diesem ersten Besuch werden weitere folgen. Der Bedarf an Erfahrungsaustausch – nicht zuletzt über den Umgang mit der UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen – ist sehr groß.

Im Bundestag sprach ich in der Stammzellendebatte und zur Erhöhung der Contergan-Rente. Dabei unterbreitete ich den Vorschlag, in der 2. Lesung einen Betroffenen im Bundestag reden zu lassen. (beides unter: www.ilja-seifert.de) Am 1. Mai lädt der Regionalverband Oberlausitz der LINKEN traditionell nach Hoyerswerda ein. Ich würde mich freuen, Ihnen/Euch auch dort zu begegnen. Bis dahin

verbleibe ich mit den besten Wünschen
Euer/Ihr

WIR WOLLEN HINAUF!

Am **30. April** werden sich Menschen mit Behinderungen **am Fuße des Fernsehturms** öffentlichkeitswirksam zu ihrer Forderung nach **voller** Teilhabe äußern.

Der Berliner Behindertenverband „Für Selbstbestimmung und Würde“ e.V. (BBV), dessen ehrenamtlicher Vorsitzender Ilja Seifert ist, ruft bundesweit dazu auf. "Wir demonstrieren nicht gegen die Deutsche Telekom, den Eigentümer des Fernsehturms, sondern für unsere Rechte. Ohne Zweifel ist der Berliner Fernsehturm ein touristischer Magnet. Rollstuhlbenutzerinnen und Rollstuhlbenutzer dürfen jedoch ebenso wenig hinauf wie blinde Menschen, die sich von Führhunden begleiten lassen. Die Telekom ist herzlich eingeladen, mit uns nach Lösungen zu suchen. Wir nehmen den Berliner Fernsehturm als Symbol: Jeder Teilnahme- und jeder Teilhabewunsch ist berechtigt. Und: was behinderten Menschen die Teilnahme überhaupt erst ermöglicht, ist für andere ein Zuwachs an Bequemlichkeit: also ein Nutzen für alle", erklärte Ilja Seifert. Unter dem Einfluss der UN-Menschenrechtskonvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die von der Bundesregierung unterschrieben wurde und deren Ratifikation gerade vorbereitet wird, ändere sich das. "Wir wollen den Begriff ‚volle Teilhabe‘, der in der Konvention eine zentrale Bedeutung hat, wörtlich nehmen. Zukünftig soll uns kein touristisches Ziel mehr verschlossen bleiben. "Wer bei diesem „touristischen Event“ mitmachen will, ist eingeladen **zwischen 11 und 12 Uhr zu rufen: „Wir wollen hinauf!“**



IN DIESER AUSGABE:

Wir wollen hinauf!
*
UN-Konvention in
Belarus

TERMINE (AUSWAHL)

23.04.
14.00-16.00 Uhr
Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Tourismus zum Thema „Grenzüberschreitende Tourismuskooperationen“

24.04.
09.00 Uhr
Debatte im Bundestag zum EU-Reformvertrag von Lissabon

26.04.
10.30 Uhr
AG Selbstbestimmte Behindertenpolitik im Karl Liebknecht Haus in Berlin

01.05.
12.00 Uhr
Ilja Seifert spricht auf dem traditionellen Maifest in Hoyerswerda

05.-09. 05.
Wirtschaftsjunior Thomas Pfeiffer (AOK Brandenburg) begleitet Ilja Seifert eine Sitzungswoche lang im Bundestag

UN-Konvention in Belarus

Bei seinem Besuch in Minsk fragte Ilja Seifert nach dem Menschenbild und testete die Barrierefreiheit der belarussischen Hauptstadt
Von Tanja Fichtner

Die belarussische Behindertenbewegung hat viel aufzuholen, gerade was ein selbstbewusstes, selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen betrifft. Jahrzehnte lang wurden ihre Probleme „unsichtbar“ gemacht. Internate, geschlossene Einrichtungen und der unzugängliche öffentliche Raum drängten sie aus Gesellschaft und öffentlicher Wahrnehmung. Seit Anfang der 90er Jahre pochen Betroffene auf ein Umdenken. Selbsthilfe-Organisationen wie „Verschiedene-Gleiche“ engagieren sich in integrativen Projekten, deren Hauptziel eine aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ist. Das Projekt „Schwierige Arbeit“ zum Beispiel gab ca. 200 junge Menschen mit Behinderungen aus ganz Belarus die Möglichkeit, an Bewerbungstrainings und Informationsveranstaltungen zum Thema berufliche Integration teilzunehmen. Dieses erste Projekt dieser Art in Belarus, wurde zusammen mit dem deutschen Partner Fortotschka e.V. durchgeführt und von der Aktion Mensch unterstützt.

Ilja Seifert begleitet und unterstützt diese Arbeit seit Jahren. Zum Projektabschluss reiste er Ende März nach Minsk und suchte dort den Dialog mit Ministerien, Parlamentariern und Vertretern der Behindertenbewegung. Die Frage nach dem Menschenbild, das der Behindertenpolitik zu Grunde liegt, spielte in allen Gesprächen eine zentrale Rolle: „Die neue Perspektive der UN-Konvention hebt die Behindertenpolitik aus der Sphäre der bloßen Fürsorge auf die Ebene der Menschenrechte. Die darin liegenden Chancen müssen von allen Seiten so genutzt werden, dass der Betroffenenachverstand gleichberechtigt neben dem Expertenwissen der Beamten und sonstigen Spezialisten steht.“, so Seifert. Aber auch die sichtbar eingeschränkte Barrierefreiheit der belarussischen Hauptstadt kam zur Sprache, Abhilfe wurde versprochen. Die belarussischen Aktiven werden ihre Offiziellen beim Wort nehmen und weiter dafür kämpfen, die UN-Konvention auch in Belarus mit Leben zu erfüllen.

(Tanja Fichtner ist Vorsitzende des Fortotschka e.V., sie begleitete Ilja Seifert nach und in Minsk)



Foto: A. Nowak

Ilja Seifert zu Gast in der „Belarussischen Assoziation für die Unterstützung der behinderten Kinder und Jugendlichen“ (Siehe: www.belapdi.org)

IN KÜRZE

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen tritt in den Staaten, in denen sie ratifiziert worden ist, am 3. Mai in Kraft!

Nach Art. 45 mussten dafür mind. 20 Staaten diese ratifizieren. Mit der Ratifizierung in Ecuador und Tunesien Anfang April ist dies erreicht. 30 Tage nach Hinterlegung der 20. Ratifikationsurkunde wird die Konvention daher verbindlich. Innerhalb der nächsten sechs Monate werden Expertinnen und Experten aus den Mitgliedstaaten ausgewählt, die für die Interpretation bzw. Auslegung der Konvention bestimmt werden. Dabei wird **Deutschland** leider nicht beteiligt werden. Die Konvention wurde hier **bis heute nicht ratifiziert**. Weitere (englische) Informationen: www.un.org/disabilities/

Union und SPD haben im November 2007 gegen die Stimmen aller anderen Fraktionen eine schrittweise Erhöhung der einkommenssteuerpflichtigen Abgeordnetenentschädigung zum 1. Januar 2008 auf 7.339 Euro (um 4,7 Prozent, 330 Euro) und zum 1. Januar 2009 auf 7.668 Euro (um 4,48 Prozent, 329 Euro) beschlossen. DIE LINKE belässt es nicht bei ihrem Nein zur Diätenerhöhung. **Alle Mitglieder der Fraktion spenden die Nettosumme ihrer Diätenerhöhung seit Januar 2008.** Die entsprechenden Aktivitäten sind unter www.linksfraktion.de dokumentiert. (Stand: 4. April 2008). Ilja Seifert spendet seine Erhöhung für den Berliner Behindertenverband, den Allgemeinen Behindertenverband e.V. und für das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft gGmbH.

Ab sofort unter www.ilja-seifert.de erhältlich: Das **aktualisierte Dossier zur Behindertenpolitik der Fraktion DIE LINKE.**

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüros:

Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050

Äußere Weberstr. 2
02763 Zittau
Tel.: 03583 517640

E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de
Redaktionsschluss: 17.04.2008
Redaktion: Antje Asmus